

GESCHÄFTSBERICHT 2018





ZAKU

INHALT

Editorial	4
<hr/>	
Geschäftstätigkeit	5
Grundsätzliches zum Berichtsjahr	5
Abfallbewirtschaftung	6
Deponie	9
<hr/>	
Unternehmensstruktur	10
Verwaltungsrat	10
Geschäftsleitung und Personal	10
Gesetzgebung	11
Aktionäre	11
Beteiligungen	11
Revisionsstelle	11
<hr/>	
Nachhaltigkeit	12
<hr/>	
Nachrichten	13
<hr/>	
Jahresrechnung	14
Erfolgsrechnung	14
Bilanz Aktiven	16
Bilanz Passiven	17
Anhang	18
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	21
Bericht der Revisionsstelle	21
Bericht der Kontrollkommission	22

EDITORIAL



*Edi Schilter, Geschäftsführer (links) und
Beat Walker, Verwaltungsratspräsident*

Die ZAKU AG hat mit dem kantonalen Umweltgesetz den Auftrag erhalten, die Entsorgung der Siedlungsabfälle im Kanton sicherzustellen. Die damit zusammenhängenden Arbeiten und Abfallstatistiken sind auf den folgenden Seiten angeführt.

Mit der kantonalen Gewerbeausstellung Uri 18 bot sich der sonst im Hintergrund wirkenden ZAKU AG eine optimale Bühne, um sich der Urner Bevölkerung zu präsentieren. Im Zentrum des Auftritts stand die Einführung des «Retür»-Sacks – ein einheitlicher Kunststoff-Sammelsack für den Kanton Uri – der überwiegend Anklang fand. Gut angekommen ist auch das vorgängig allen Urner Haushalten zugestellte «Dankeschön» der ZAKU AG, bestehend aus einem Gebühren- und einem «Retür»-Sack. Die Sammlung der «Retür»-Säcke ist inzwischen gut angelaufen, eine Bilanz aber erst nächstes Jahr möglich.

Neben der Abfallbewirtschaftung ist der Betrieb der Schlackendeponie Eielen ein wichtiges Standbein der ZAKU AG. Ursprünglich als Endlösung für den Urner Kehrriecht geplant, steht für den ehemaligen Steinbruch heute der Reaktivierungsauftrag im Zentrum. Trotz grossem personellen und finanziellen Aufwand erwirtschaftet die ZAKU AG mit der Deponie derzeit etwa zwei Drittel des Umsatzes. Gemessen an den aktuellen Schlackeanlieferungen, die – teils langfristig – vertraglich gesichert sind, hat die Deponie noch Kapazität für über 20 Jahre.

Nicht aufbereitete Schlacke muss aufgrund gesetzlicher Grenzwerte von Metallen entfrachtet werden. Da sich die Grenzwerte des Restmetallgehalts nach dem Stand der Technik richten, ist eine stete Verbesserung der Aufbereitungsanlage erforderlich. Folglich wurde im vergangenen Geschäftsjahr das Austragsband auf die Deponie erhöht, um einen rationellen Einbau der Schlacke zu ermöglichen. Weitere Optimierungen werden geprüft und in den nächsten Jahren umgesetzt.

Zum 50. Jubiläum wurde dargelegt, dass der gesammelte Urner Kehrriecht von 1967 bis 1978 – gemäss den damaligen gesetzlichen Bestimmungen – neben weiteren Abfällen von privaten Betrieben aus dem Kanton, im Gebiet Schwändi in Attinghausen abgelagert wurde. Aus heutiger Sicht ist das ein «belasteter Standort». Deshalb verpflichtete die kantonale Behörde die ZAKU AG per Verfügung, als Rechtsnachfolgerin des ehemaligen Zweckverbands die Geschichte der Deponie mit einer «Historischen Untersuchung» aufzuarbeiten – woraus sich ein Bedarf an «Technischen Untersuchungen» ergab. Ob die Auswirkungen auf das Grundwasser zulässig sind, ob eine Überwachung weiterhin ausreicht oder ob saniert werden muss, wird die kantonale Behörde anhand dieser Ergebnisse entscheiden.

Hinter der ZAKU AG stehen nicht nur zahlreiche Unternehmen aus dem Kanton Uri, die Qualitätsarbeit leisten, sondern auch engagierte Mitarbeitende im Betrieb, die täglich ihr Bestes geben.

Ihnen vielen Dank für ihren Einsatz!

Beat Walker

Verwaltungsratspräsident der ZAKU AG

Edi Schilter

Geschäftsführer der ZAKU AG

GESCHÄFTS- TÄTIGKEIT

Grundsätzliches zum Berichtsjahr

In Artikel 46 des kantonalen Umweltgesetzes (KUG; RB 40.7011) ist der ZAKU AG die ausschliessliche Aufgabe der vorschriftsgemässen Entsorgung der Siedlungsabfälle im ganzen Kanton zugewiesen. Dazu wurden ihr nach Artikel 45 KUG alle hoheitlichen Befugnisse der Gemeinden übertragen. Die Umsetzungen dieser Aufgaben sind im Organisationsstatut sowie im Reglement über die Abfallabnahme und die Benutzergebühren (Abfallreglement) – je vom 19. November 2007 – festgehalten. Die beiden Rechtstitel der ZAKU AG wurden vom Regierungsrat genehmigt.

Der Verwaltungsrat der ZAKU AG hat für sein Handeln folgende Grundsätze und Ziele festgelegt:

- 1. Die Entsorgung der Siedlungsabfälle hat auf eine vernünftige Zeit hinaus zu wirtschaftlich günstigen Bedingungen zu erfolgen.**
- 2. Die ZAKU AG bietet in der Deponie Eielen genügend Raum an für die gesetzeskonforme Ablagerung von Verbrennungsrückständen aus Kehrichtverbrennungsanlagen.**
- 3. Mit der Deponie soll in überschaubarer Zeit die Rekultivierung des ehemaligen Steinbruchs sichergestellt werden.**
- 4. Die ZAKU AG verfügt über qualifizierte und motivierte Mitarbeitende und gewährleistet zeitgemässe Anstellungsbedingungen.**
- 5. Die ZAKU AG ist in der Lage, den Aktionärinnen und Aktionären eine nachhaltige Dividende aus dem Ertrag der Deponie auszuschütten.**

Aktuell gliedern sich die Geschäftstätigkeiten der ZAKU AG in die Bereiche «Zentrale Dienste», «Abfallbewirtschaftung» und «Deponie». Die Aufgaben der Abfallbewirtschaftung werden grösstenteils durch private Unternehmen, vorwiegend aus dem Kanton Uri, erbracht – und die entsprechenden Leistungen gemäss den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungsrechts periodisch ausgeschrieben. Der Betrieb der Schlackendeponie mit vorgelagerter Aufbereitung zur Metallentfrachtung hingegen wird ausschliesslich durch eigenes Personal sichergestellt. Die steigenden Schlackenmengen erforderten die Anstellung von zusätzlichen Mitarbeitern wie auch die Einmietung von Aushilfen.

Die ZAKU AG hat zusammen mit allen Zentralschweizer Abfallverbänden in Perlen die KVA Renergia gegründet und sich mit 3.8 % am Aktienkapital beteiligt. Gleichzeitig wurde mit einem bis 2037 laufenden Vertrag die Verbrennung des Urner Kehrichts auf sehr lange Zeit gesichert. Die optimale Auslastung der KVA Renergia erlaubt es zudem, von einem – verglichen mit anderen Kehrichtverbrennungsanlagen – günstigen Verbrennungspreis zu profitieren, was sich auf die Gebühren der Kundinnen und Kunden auswirkt.

Abfallbewirtschaftung

In der Verordnung des Bundes über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen (VVEA; SR 814.600) ist der Begriff «Siedlungsabfälle» definiert. Entsprechend ihrer Zuständigkeit sammelt die ZAKU AG nachfolgend aufgeführte Abfälle aus Urner Haushalten und Gewerbebetrieben:

Der brennbare Kehrriech, dessen Bereitstellung entweder in Gebührensäcken oder in Containern nach Gewicht erfolgt, wird wöchentlich entlang definierter Routen im ganzen Kanton gesammelt. Nach dem Umladen in der Eielen auf grössere Fahrzeuge wird er zur gesetzeskonformen Verbrennung in die KVA Renergia gebracht. Die dafür erhobenen Kehrriech-Gebühren decken die Kosten für die Sammlung, den Transport und die Verbrennung inklusive anschliessender Lagerung der Schlacke.

Während der Vegetationszeit sammelt die ZAKU AG alle zwei Wochen entlang der «Kehrriech»-Routen auch Gartenabfälle. Aus diesen wird in einer Anlage im Kanton Luzern zertifizierter Kompost hergestellt. Die Sammlung der Gartenabfälle ist für Private unentgeltlich, dem Gewerbe werden die anfallenden Aufwände in Rechnung gestellt. Ebenfalls kostenpflichtig sind Speiseabfälle aus dem Gastgewerbe, die in Fässern gesammelt und in einer Vergärungsanlage energetisch verwertet werden. Die beträchtlichen Kosten für die Gartenabfallsammlung deckt die ZAKU AG aus den Erträgen der Deponie.

Die Papier-Sammlung wird von den Gemeinden organisiert und – gegen eine mengenabhängige Vergütung der ZAKU AG – meist von Schulen sowie Jugendorganisationen durchgeführt. Nach dem anschliessenden Transport des Materials in die Papierfabrik Perlen, wird es dort als Rohstoff wiederverwertet. Auch Karton, der alle zwei Monate entlang der erwähnten Routen gesammelt wird, findet sein Recycling als Rohstoff in der Produktion.

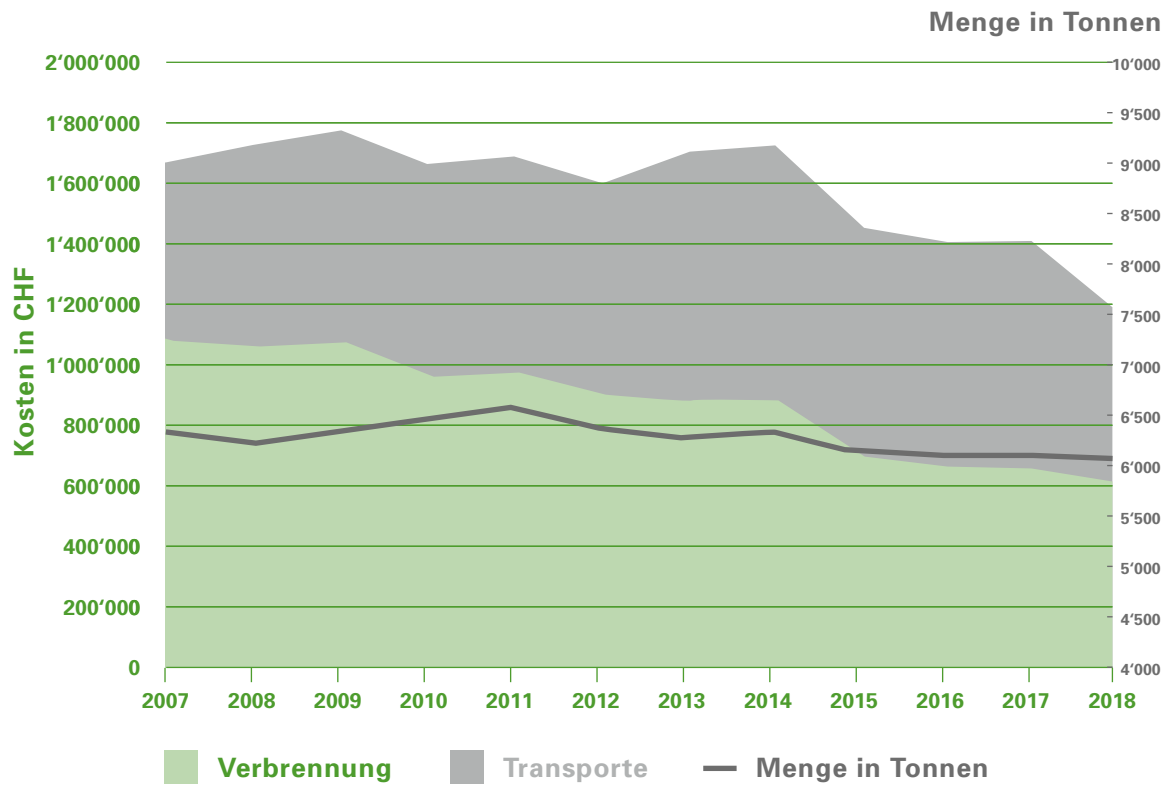
An rund 50 Standorten in den Gemeinden stehen Sammel-Container für Glas, Alu und Altöl, die von den Gemeinden betreut werden. Für die Leerung der Behälter wie auch für die anschliessende Verwertung der Wertstoffe ist die ZAKU AG verantwortlich. Die Reinigung sowie Erneuerung der Container wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Für Privathaushalte besteht im Kanton Uri einzig in der Sammelstelle Eielen die Möglichkeit, Giftabfälle gratis zu entsorgen. Der am 10. November 2018 durchgeführte Giftsammeltag war dementsprechend gut besucht.

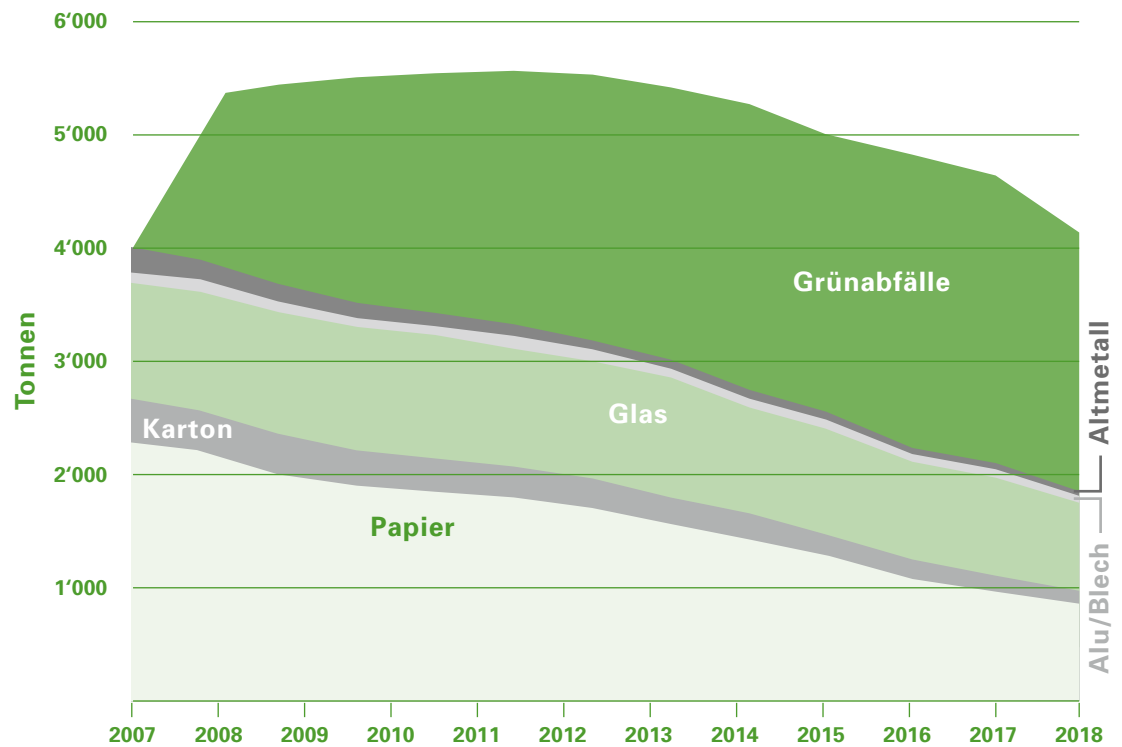
Was die Finanzierung der Abfallentsorgung im Allgemeinen betrifft, erweisen sich die Separatsammlungen gesamthaft als defizitär. Die Ursache dafür liegt ausschliesslich in der Gartenabfall-Sammlung. Die Differenz deckt die ZAKU AG – welche von den Gemeinden keinerlei «Sockelgebühr» pro Einwohner oder Haushalt verlangt – aus dem Gewinn der Deponie.



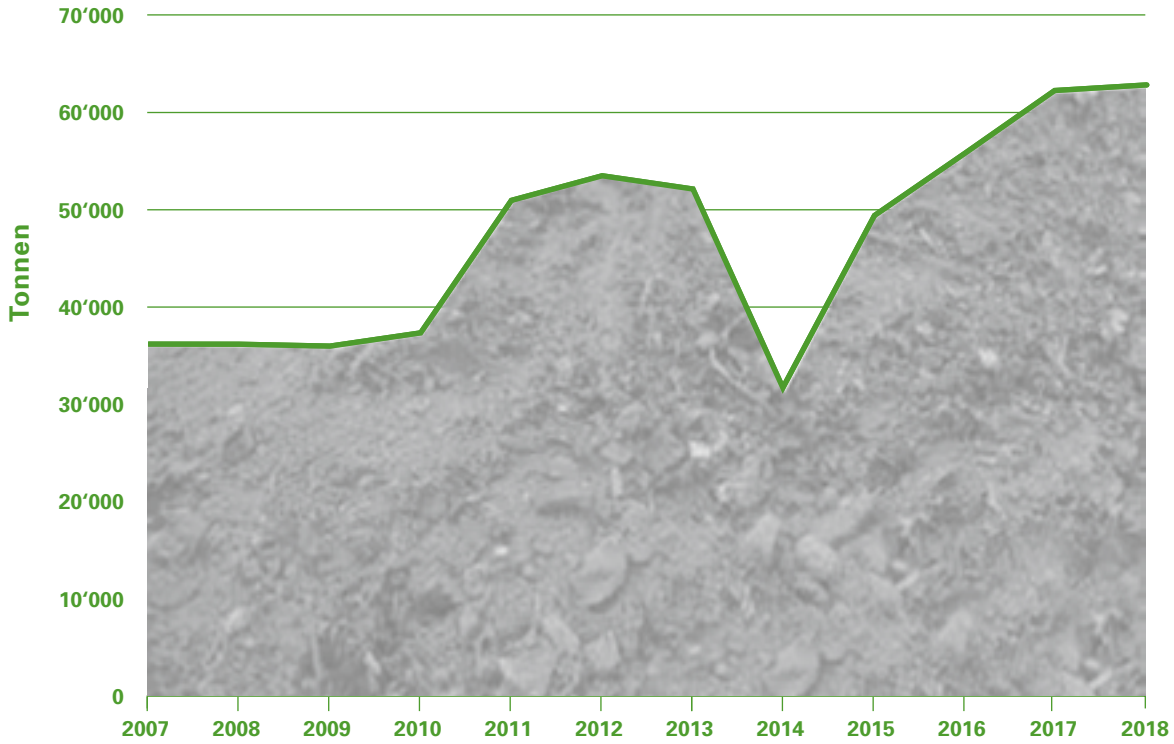
Kosten und Mengen Kehricht



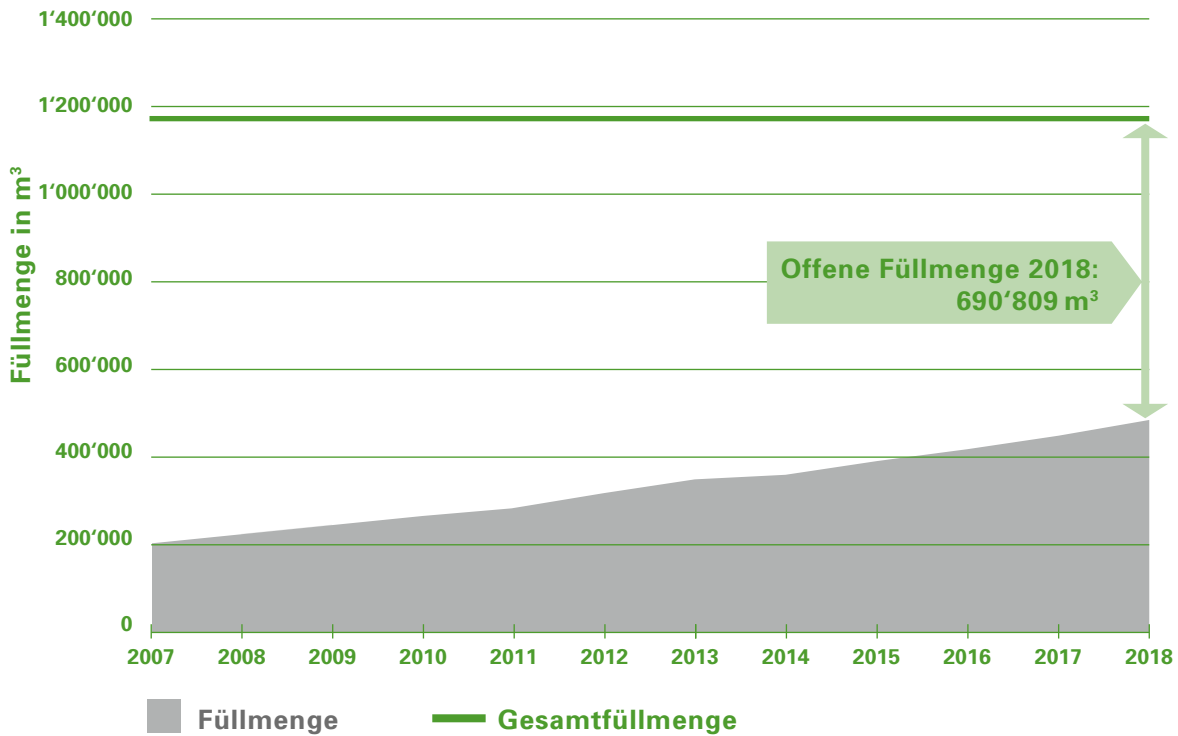
Wertstoffe



Schlackeanlieferungen



Verfüllung der Deponie





Deponie

Die ZAKU AG hat mit der Bewilligung der Deponie die Aufgabe übernommen, den ehemaligen Steinbruch Eielen, Attinghausen, zu rekultivieren. Zu diesem Zweck betreibt sie seit 1992 eine Deponie ausschliesslich für Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen. Darin enthaltene Metalle werden mittels eigener Entschrottungsanlage aus der Schlacke separiert und auf dem Markt verkauft.

Im Jahr 2018 wurden 62'694 t Kehrichtverbrennungsschlacke angeliefert, woraus gesamthaft 2'341 t Schrott entfernt und verkauft wurden. Die verbleibenden 60'353 t Schlacke wurden in die Deponie Etappe III eingebaut und entsprechen verdichtet einem Deponievolumen von 33'161 m³.

Die Schlacke stammt aus folgenden Betrieben:

KVA Renergia, Perlen	37'213 t
KVA Linth, Niederurnen	25'184 t
Diverse	297 t

Die Etappe I ist per Ende 2006 vollständig verfüllt und rekultiviert. Die Bepflanzung hat sich sehr gut entwickelt.

Das gesamte Füllvolumen der Etappe II beträgt 205'000 m³, 150'000 m³ sind bereits genutzt. Die restlichen 55'000 m³ stehen zur Verfügung, sobald das dort lagernde, unverschmutzte Felsvorlagematerial für die Rekultivierung der Etappe III verbaut werden kann.

Das gesamte Füllvolumen der Etappe III beträgt rund 850'000 m³. Das noch zur Verfügung stehende Restvolumen für KVASchlacke beläuft sich per Ende 2018 auf 635'809 m³.

Insgesamt beträgt das noch offene Restvolumen in den Etappen II und III 690'809 m³, was bei gleichbleibenden jährlichen Anliefermengen noch für 20 bis 25 Jahre ausreicht.

Die Deponie Eielen muss hohen Anforderungen genügen – weshalb die ZAKU AG jährlich in einem Bericht Rechenschaft über die Tätigkeiten und Kontrollen auf der Deponie abzulegen hat. Beaufsichtigt wird der Betrieb der Deponie von einer Kontrollkommission unter dem Vorsitz der Korporation Uri als Grundeigentümerin, den Gemeinden Attinghausen und Seedorf, einer Vertretung der Anstösser sowie des kantonalen Amtes für Umweltschutz. Aufgrund der neuen Verordnung über die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen (VVEA) erteilte das Amt für Umweltschutz bis 31. Dezember 2022 eine erneuerte Betriebsbewilligung.

Die Deponie wird auf dem Grundeigentum der Korporation Uri betrieben. Der dazu nötige Deponievertrag sowie die in der Grunddienstbarkeit enthaltenen Bestimmungen entsprachen nicht mehr den tatsächlichen Begebenheiten. Die Verträge mit der Korporation wurden demzufolge im vergangenen Jahr aktualisiert und unterzeichnet.

UNTERNEHMENS- STRUKTUR



Von links: Edi Schilter, Donat Keusch, Beat Walker,
Paul Dubacher, Margrit Furrer, Karl Schmid, Hanspeter Bonetti

Verwaltungsrat

Beat Walker | Präsident
1966 | Flüelen | Lic. iur. HSG | Dipl.-Ing. FH | seit 2012

Paul Dubacher | Vizepräsident
1945 | Seedorf | Bauleiter | seit 2000

Hanspeter Bonetti | Chef Bau
1956 | Ennetbürgen | Dipl.-Ing. HTL | seit 1986

Donat Keusch | Mitglied
1944 | Altdorf | Dipl. Masch.-Ing. HTL | seit 1994

Margrit Furrer | Mitglied
1960 | Schattdorf
Assistentin der Geschäftsleitung | seit 2004

Karl Schmid | Mitglied
1977 | Attinghausen | Dipl.-Ing. HTL | seit 2012

Alle Verwaltungsratsmitglieder sind bis 31. Dezember 2019 gewählt. Die Entschädigung des Verwaltungsrats erfolgt gemäss dem Reglement über die Entschädigung der Organe, welches an der Generalversammlung der ZAKU AG am 12. November 2012 erlassen wurde.

Geschäftsleitung und Personal

Geschäftsleitung

Edi Schilter | Geschäftsführer
1960 | Schattdorf | Dipl.-Ing. ETH | seit 2014

Markus Arnold | Technischer Leiter
1962 | Attinghausen | seit 1997

Personalbestand

Bei der ZAKU AG sind zehn Mitarbeitende fest angestellt. Diese teilen sich insgesamt 810 Stellenprozente.

Gesetzgebung

Das Umweltgesetz des Kantons Uri (KUG; RB 40.7011) und die dazugehörige Verordnung (KUV; RB 40.7015) legen Organisation und Aufgaben der ZAKU AG fest.

Firma, Rechtsform und Sitz der Unternehmung

Die öffentlich-rechtliche Aktiengesellschaft für die Abfallbewirtschaftung trägt den Namen «Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (ZAKU)». Sie hat ihren Sitz in Attinghausen, ist nicht im Handelsregister eingetragen und nicht gewinnorientiert.

Zweck der Firma

Die ZAKU AG stellt im ganzen Kanton die Entsorgung der Siedlungsabfälle sicher.

Die Bundesgesetzgebung regelt die inhaltlichen Anforderungen, welchen die Geschäftstätigkeit der ZAKU AG zu entsprechen hat. So ist insbesondere die Behandlung der Abfälle reglementiert.

Im Bereich der Umwelt und der Arbeitssicherheit bestehen seitens der Vollzugsbehörden weder offene Verfügungen noch abgelaufene Fristen. In der Berichtsperiode gab es keine Ereignisse mit unzulässigen Umweltauswirkungen oder unhaltbaren Betriebszuständen. Zurzeit sind keinerlei Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf Umweltverfahren und Arbeitssicherheit im Gang.

Aktionäre

Die ZAKU AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft, die besonderen Regelungen der kantonalen Gesetzgebung unterliegt. Das Aktienkapital beträgt 10 Mio CHF.

Aktionäre der ZAKU AG sind die Einwohnergemeinden des Kantons Uri. Diese halten die Namenaktien der ZAKU AG (1 Mio. à CHF 10) gestützt auf den Landratsbeschluss vom 15. November 2006 in nachfolgendem Verhältnis:

Altdorf	24,6 %	Isenthal	1,6 %
Andermatt	3,7 %	Realp	0,5 %
Attinghausen	4,4 %	Schattdorf	13,7 %
Bauen	0,6 %	Seedorf	4,5 %
Bürglen	11,3 %	Seelisberg	1,8 %
Erstfeld	10,8 %	Silenen	6,4 %
Flüelen	5,2 %	Sisikon	1,1 %
Göschenen	1,3 %	Spiringen	2,7 %
Gurtellen	1,8 %	Unterschächen	2,1 %
Hospental	0,6 %	Wassen	1,3 %

Beteiligungen

Die ZAKU AG ist mit 3,8% an der Renergia Zentralschweiz AG mit Sitz in Perlen LU beteiligt (Aktienkapital nominal 100 Mio. CHF).

Revisionsstelle

Gemäss Artikel 42 des KUG unterliegt die ZAKU AG von Gesetzes wegen einer Revisionspflicht. Eines der Organe der Gesellschaft ist die Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung 2018 wurde an der Generalversammlung die Bollinger & Stocker Treuhand AG in Altdorf als Revisionsstelle gewählt.

NACH- HALTIGKEIT

Risikomanagement

Risikomanagement ist die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sowie die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken. 2017 beauftragte die ZAKU AG eine unabhängige Firma mit einer Risikobeurteilung. Der Verwaltungsrat hat die vorgeschlagenen Massnahmen zur Risikoreduktion anlässlich einer Sitzung besprochen, die notwendigen Aufträge an den Geschäftsführer delegiert und entschieden, sich künftig jährlich über den Stand der Umsetzung informieren zu lassen.

Gemäss Kontroll- und Massnahmenplan überprüfte der Geologe die Steinbruchwände, die darüber liegenden Felswände und die Schutzeinrichtungen. Die erforderlichen Massnahmen wurden laufend umgesetzt.

Qualitätsmanagement

Im Jahr 2015 wurde die ZAKU AG – gesamtbetrieblich und inklusive Deponie – von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) nach den Normen ISO 9001 (Qualität), 14001 (Umwelt) und 18001 (Arbeitssicherheit) zertifiziert. Die Gültigkeit des Zertifikats war auf den 14. September 2018 befristet und erforderte jährliche Aufrechterhaltungs-Audits. Am 19. Juni 2018 wurde von der SQS eine Rezertifizierung nach den zwischenzeitlich aktualisierten Normen ISO 9001:2015, ISO 14001:2015 und neu für die Arbeitssicherheit ISO 45001:2018 vorgenommen. Das neue Zertifikat gilt bis 14. September 2021. Bis dahin wird der Betrieb wieder mittels jährlichen Aufrechterhaltungs-Audits überprüft.



NACHRICHTEN



1



1 Uri 18 und «Retür-Sack»

Der Verwaltungsrat hat entschieden, die ZAKU AG an der Urner Gewerbeausstellung Uri 18 zu präsentieren und die Lancierung des Kunststoff-Sammelsacks ins Zentrum zu rücken. An der Generalversammlung wurde dafür ein Budget von CHF 60'000 genehmigt. Neben Informationen zum «Retür»-Sack erhielten die Event-Besucher auch Gelegenheit, bei einem Wettbewerb smarte Preise zu gewinnen. 2'700 Personen haben ihr Glück probiert – 10 % aller Besucher!



2

2 Erhöhung Haldenband

Die Deponie in der Etappe 3 wächst aufgrund der vielen Schlackenlieferungen jährlich etwa drei Meter nach oben. Damit das rund 90 Meter lange Förderband – von dem die zu bearbeitende Schlacke auf die Deponie geworfen wird – auch in den nächsten 4 bis 5 Jahren hoch genug ist, musste das Haldenband im vergangenen Jahr um neun Meter erhöht werden. Die Aufbereitung wurde in diesen drei Wochen eingestellt.



3

3 Pflanzung von Nussbäumen auf der Deponie

Im Urner Wochenblatt vom August 1908 findet sich der Aufruf «Pflanzt wieder Nussbäume!». 110 Jahre später hat die ZAKU AG diese Empfehlung in die Tat umgesetzt.

Nachdem die rekultivierten Böschungen der Deponie immer höher wurden, hat sich die ZAKU AG 2017 entschlossen, dort zehn Nussbäume zu pflanzen. Die Jungbäume aus der Aufzucht von Hans-Sepp Walker wurden an geeigneten Stellen vom Forstbetrieb Attinghausen-Seedorf eingepflanzt, bewässert und gepflegt.

Der Erfolg der Pflanzungen zeigt sich im Bild nebenan: Im vergangenen Herbst konnten bereits zehn Baumnüsse von beachtlicher Grösse geerntet und genossen werden.

JAHRES- RECHNUNG

Erfolgsrechnung

	Anhang	2018 CHF	2017 CHF
Betrieblicher Ertrag			
Ertrag Abfallbewirtschaftung			
Ertrag Siedlungsabfälle		2'153'915.63	2'214'550.87
Ertrag Wertstoffe		295'892.96	295'916.70
Ertrag Sammelstelle Eielen	1	46'121.24	60'728.33
Ertrag Deponiegebühren		4'963'959.80	4'911'282.20
Ertrag Schrott	2	641'345.55	535'873.48
Total betrieblicher Ertrag		8'101'235.18	8'018'351.58
Material- und Warenaufwand			
Aufwand Abfallbewirtschaftung			
Aufwand Siedlungsabfälle	3	1'195'709.29	1'429'811.39
Aufwand Wertstoffe		939'071.23	1'029'940.70
Aufwand Sammelstelle Eielen		20'687.85	16'042.81
Aufwand Deponie allgemein	4	144'220.19	122'083.62
Aufwand Deponierung		239'214.32	248'063.54
Unterhalt Deponie	5	153'492.35	137'929.28
Optimierung Deponie	6	-200'000.00	200'000.00
Aufwand allgemein	7	81'927.96	49'629.07
Unterhalt und Reparaturen (Fahrzeuge, Maschinen, Geräte)	8	347'383.02	252'382.71
Abgaben und Gebühren		1'154'650.40	1'130'626.35
Total Material- und Warenaufwand		4'076'356.61	4'616'509.47
Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand		4'024'878.57	3'401'842.11
Personalaufwand			
Lohnaufwand			
Besoldungen		785'261.20	732'827.50
Einmietung Personal	9	112'524.77	74'310.30
Entschädigung Organe inkl. Spesen und Sozialversicherung		77'654.40	85'904.70
Sozialversicherungsaufwand		181'777.80	165'768.35
Übriger Personalaufwand		19'630.58	11'625.93
Total Personalaufwand		1'176'848.75	1'070'436.78
Bruttoergebnis nach Personalaufwand		2'848'029.82	2'331'405.33

	Anhang	2018 CHF	2017 CHF
Übriger betrieblicher Aufwand			
Verwaltungsaufwand und Informatikaufwand			
Sachversicherungen		49'374.10	49'369.00
Büro und Informatik		72'754.98	66'140.18
Beratung, Revision und Rechtskosten	10	36'425.97	27'044.86
Öffentlichkeitsarbeit, Jahresbeiträge	11	112'006.07	55'984.32
Übriger Aufwand		5'982.85	5'164.01
Qualitätssicherungs-Management		13'352.97	10'216.99
Total übriger betrieblicher Aufwand		289'896.94	213'919.36
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Wertberichtigungen und Finanzerfolg		2'558'132.88	2'117'485.97
Abschreibungen/Sicherstellung			
Abschreibungen Abfallbewirtschaftung	12	28'040.85	-
Abschreibungen Immobile Sachanlagen	12	1'400'000.00	300'000.00
Abschreibungen Deponie	12	319'406.34	1'455'925.25
Abschreibungen Beteiligung Renergia	12	100'000.00	100'000.00
Erhöhung Rückstellungen nach Art.32b USG	13	350'000.00	-
Total Abschreibungen/Sicherstellung		2'197'447.19	1'855'925.25
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen		360'685.69	261'560.72
Finanzerfolg			
Finanzaufwand		-17'735.19	-21'622.26
Finanzertrag			8.50
Total Finanzerfolg		-17'735.19	-21'613.76
Betriebliches Ergebnis		342'950.50	239'946.96
Jahresgewinn		342'950.50	71'326.67

Bilanz Aktiven

	Anhang	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	14	5'285'173.25	3'755'717.65
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1'105'915.38	1'072'845.84
Übrige kurzfristige Forderungen		0.00	40.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		9'103.65	18'865.40
Total Umlaufvermögen		6'400'192.28	4'847'468.89
Anlagevermögen			
Beteiligungen Renergia	15	3'400'000.00	3'500'000.00
Mobile Sachanlagen		8.00	8.00
Immobilien Sachanlagen/Deponie	16	6'950'309.99	8'348'052.00
Total Anlagevermögen		10'350'317.99	11'848'060.00
Total Aktiven		16'750'510.27	16'695'528.89

Bilanz Passiven

	Anhang	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	684'149.22	397'964.82
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		42'813.07	74'374.43
Passive Rechnungsabgrenzung		986'838.37	979'430.53
Total kurzfristiges Fremdkapital		1'713'800.66	1'451'769.78
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Verbindlichkeiten			
Darlehen UKB 184066-3272 (verzinslich)	18	1'000'000.00	1'500'000.00
Rückstellung Optimierung Deponie		0.00	200'000.00
Sicherstellung nach Art. 32b USG	19	3'500'000.00	3'150'000.00
Total langfristiges Fremdkapital		4'500'000.00	4'850'000.00
Total Fremdkapital		6'213'800.66	6'301'769.78
Eigenkapital			
Aktienkapital		10'000'000.00	10'000'000.00
Gesetzliche Gewinnreserven		154'000.00	132'000.00
Gewinnvortrag		39'759.11	21'812.15
Jahresgewinn		342'950.50	239'946.96
Total Eigenkapital		10'536'709.61	10'393'759.11
Total Passiven		16'750'510.27	16'695'528.89

Anhang

Grundsätze zur Rechnungslegung

Die Jahresrechnung 2018 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts, insbesondere nach dem Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Artikel 957 bis 962 OR) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen könnten – aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode.

Der Verwaltungsrat entscheidet jeweils nach eigenem Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Im Rahmen des Vorsichtsprinzips können dabei zum Wohle der Gesellschaft Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet werden, die über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinausgehen.

Angaben gemäss Artikel 959c OR

Firma, Rechtsform und Sitz der Unternehmung

Siehe Seite 11

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl der Vollzeitstellen ist im Jahresdurchschnitt unter 10 geblieben.

Revisionspflicht

Siehe Seite 11

Aktionäre

Siehe Seite 11

Beteiligungen

Siehe Seite 11

Sicherheiten für Verbindlichkeiten Dritter

Es bestehen keine Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Das gewährte Darlehen der Urner Kantonalbank verfügt über keine Sicherheiten seitens der ZAKU AG.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Gebäude, Anlagen und Mobilien sind mit CHF 11'283'900.00 versichert.

Eventualverbindlichkeiten

Die ehemalige Deponie Schwändi wird auf Verfügung der zuständigen Behörde momentan altlastenrechtlich untersucht. Aufgrund dieser Untersuchungen hat die zuständige Behörde zu entscheiden, ob sie saniert oder weiterhin überwacht werden muss. Damit ist zum heutigen Zeitpunkt auch noch unklar, welche Kosten für die ZAKU AG anfallen.

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

	2018	2017
	CHF	CHF
1 Ertrag Sammelstelle Eielen	46'121.24	60'728.33
Geringere Anlieferungen ergeben einen Minderertrag bei den Gebühreneinnahmen.		
2 Ertrag Schrott	641'345.55	535'873.48
Höhere Metallpreise am Markt ergeben einen Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr.		
3 Aufwand Siedlungsabfälle	1'195'709.29	1'429'811.39
Tiefere Kosten für die Verbrennung sowie den Sammeldienst ergeben einen Minderaufwand.		
4 Aufwand Deponie allgemein	144'220.19	122'083.62
Die grösseren Schlackenmengen ergeben einen grösseren allgemeinen Aufwand für die Deponie (Energie, Technische Begleitung, Weiterbildung Personal).		
5 Unterhalt Deponie	153'492.35	137'929.28
Zusätzliche Massnahmen zur Staubbekämpfung führten zu Mehrkosten.		
6 Optimierung Deponie	-200'000.00	200'000.00
Die Rückstellung aus dem Vorjahr wurde zur Erhöhung des Austragsbands der Aufbereitung aufgelöst.		
7 Aufwand allgemein	81'927.96	49'629.07
Diverse Unterhaltsarbeiten am Betriebsgebäude sowie die Mängelbehebung aus der elektrischen Installationskontrolle führten zu Mehrkosten.		
8 Unterhalt und Reparaturen (Fahrzeuge, Maschinen, Geräte)	347'383.02	252'382.71
Für die Bearbeitung der zwischengelagerten Schlacke musste ein grösserer Mobilbagger eingemietet werden.		
9 Einmietung Personal	112'524.77	74'310.30
Die grösseren Schlackenanlieferungen erforderten die Einmietung von zusätzlichem Personal.		
10 Beratung, Revision und Rechtskosten	36'425.97	27'044.86
Verschiedene Vertragserneuerungen erforderten rechtliche Beratungen.		
11 Öffentlichkeitsarbeit, Jahresbeiträge	112'006.07	55'984.32
Der Mehraufwand ist bedingt durch den Auftritt der ZAKU AG an der URI 18.		
12 Abschreibungen	1'847'447.19	1'855'925.25
Die Abschreibungen erfolgen gemäss den internen Grundsätzen des Verwaltungsrats. Dabei werden alle Investitionen vollständig abgeschrieben. Das gute Ergebnis erlaubt Sonderabschreibungen auf der Deponie und dem Betriebsgebäude.		
13 Sicherstellung	350'000.00	0.00
Artikel 32b des Bundesgesetzes über den Umweltschutz (USG) verpflichtet die Deponiebetreiber, die Kosten für den Abschluss und die Nachsorge der Deponie sicherzustellen.		

Bemerkungen zur Bilanz**2018
CHF****2017
CHF**

14 Flüssige Mittel	5'285'173.25	3'755'717.65
--------------------	--------------	--------------

Bedingt durch eine geringere Investitionstätigkeit und erhöhte Einnahmen sind die flüssigen Mittel per Bilanzstichtag grösser.

15 Beteiligungen Renergia	3'400'000.00	3'500'000.00
---------------------------	--------------	--------------

Die ZAKU AG ist mit 3,8 % am nominalen Aktienkapital von 100 Mio. CHF an der Renergia Zentralschweiz AG beteiligt. Darauf werden CHF 100'000 abgeschrieben.

16 Immobiler Sachanlagen	6'950'309.99	8'348'052.00
--------------------------	--------------	--------------

Das gute Ergebnis erlaubt Sonderabschreibungen auf der Deponie sowie dem Betriebsgebäude.

17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	684'149.22	397'964.82
---	------------	------------

Grösserer Kreditorenbestand per 31.12.2018 aufgrund späterer Rechnungsstellungen.

18 Darlehen UKB 184066-3272 (verzinslich)	1'000'000.00	1'500'000.00
---	--------------	--------------

Eine vierte Tranche von CHF 500'000 des Darlehens für die Fremdfinanzierung der Investitions-Projekte konnte vertragsgemäss zurückbezahlt werden.

19 Sicherstellung nach Art. 32b USG	3'500'000.00	3'150'000.00
-------------------------------------	--------------	--------------

Die Sicherstellung der Kosten für Abschluss und Nachsorge der Deponie wird um CHF 350'000 erhöht.

Antrag Verwendung Bilanzgewinn

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Vortrag vom Vorjahr	39'759.11	21'812.15
Jahresgewinn	342'950.50	239'946.96
Bilanzgewinn vor Gewinnverwendung	382'709.61	261'759.11
Zuweisung gesetzliche Reserve	-20'000.00	-22'000.00
Dividendenausschüttung 3.00 % / 2.00 %	-300'000.00	-200'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	62'709.61	39'759.11

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die GV der ZAKU AG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ZAKU AG für das am **31. Dezember 2018** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen

und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

BOLLINGER & STOCKER TREUHAND AG

Daniel Bollinger
Leitender Revisor

Altdorf, 27. März 2019

*(Der Original-Revisionsbericht
kann bei der ZAKU AG eingesehen werden.)*

Bericht der Kontrollkommission

Die Kontrollkommission setzt sich aus je einem Vertreter des Kantons (Amt für Umweltschutz), der Grundeigentümerin (Korporation Uri), der Gemeinden Attinghausen und Seedorf, der Anstösser sowie der ZAKU AG zusammen. Sie kontrolliert periodisch den Betrieb der Deponie und prüft die Einhaltung der öffentlichen Auflagen sowie der vereinbarten Betriebsbedingungen.

Die Sitzung der Kontrollkommission für das Betriebsjahr 2018 fand am 21. März 2019 in der Eielen in Attinghausen statt.

Deponie Eielen: Betriebsjahr 2018

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 62'694 t Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen angeliefert. Grösste Kunden der ZAKU AG im vergangenen Jahr waren die KVA Renergia mit 37'213 t und die KVA Linth mit 25'184 t.

Sämtliche Schlacke wurde in der Deponie-Etappe III eingebaut. Nach der Entschrottung von 2'341 t waren das total 60'353 t. Die Qualität der eingebauten Schlacken hat gemäss den Untersuchungen den gesetzlichen Vorschriften entsprochen.

Die Grund- und Sickerwasserüberwachungen ergaben keine erwähnenswerten Vorkommnisse.

Das Amt für Umweltschutz Uri prüfte und genehmigte am 20. März 2019 in seiner Funktion als Aufsichtsbehörde den vorliegenden Jahresbericht 2018. Es bestätigt, dass der Betrieb der Deponie Typ D in der Eielen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Auflagen erfolgte.

Aus dem Kreis der Mitglieder der Kontrollkommission ergaben sich keine weiteren Fragen zum Jahresbericht 2018.

Beschluss der Kontrollkommission vom 21. März 2019:

Der Jahresbericht der Deponie Eielen 2018 der ZAKU AG wird genehmigt.





Z A K U

Gestaltung:
Anja Wild

Redaktion:
Textraklasse Susanne Steier-Böhmer

Fotografie:
Valentin Luthiger

Druck:
Druckerei Gasser AG

ZAKU AG

Eielen
6468 Attinghausen

Telefon 041 870 88 89

info@zaku.ch
www.zaku.ch